

Leistung muss sich lohnen dürfen – Für wettkampforientierte Bundesjugendspiele

Die Bundesjugendspiele sind ein wichtiger Bestandteil der schulischen Sporterziehung in Deutschland. Sie sollen die Freude an Bewegung und das sportliche Leistungsvermögen der Schüler fördern und auch die Idee des Wettkampfes pflegen. Neben dem Wettkampf an sich hat auch die Vorbereitung im Sportunterricht positive gesundheitlich Auswirkungen. Sportliche Wettkämpfe schärfen zudem das Bewusstsein, dass individuelle Leistung, gute Vorbereitung und ausdauernder Einsatz einen Unterschied machen. Wir Freie Demokraten sind der Auffassung, dass diese Eigenschaften einen hohen Wert für Kinder aller Altersgruppen haben. Aus diesem Grund lehnen wir den konkreten Beschluss des Ausschusses für die Bundesjugendspiele und der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz zur Schwächung des Wettkampfgedankens bei den Bundesjugendspielen ab. Wir stellen dazu folgendes fest:

- In Zukunft sollen bei den Bundesjugendspielen wieder in allen Jahrgängen und für alle Disziplinen in Leichtathletik, Schwimmen und Geräteturnen Wettkämpfe und Wettbewerbe möglich sein. Die Entscheidung liegt bei der jeweiligen Schule, Empfehlungen zugunsten einer Durchführungsform soll es in keinem Jahrgang mehr geben.
- Das Wettkampfformat soll weiterhin gekennzeichnet sein durch einheitliche Wertungsstandards für das jeweilige Geschlecht/Alter, einer individuellen Bewertung jedes einzelnen Schülers und einer exakten Feststellung der erzielten Ergebnisse.
- Ehren- und Siegerurkunden sollen nur bei der Erreichung gewisser Punktzahlen und nicht in relativer Abhängigkeit von den Leistungen der eigenen Mitschüler vergeben werden. Dadurch bleibt der Charakter dieser Urkunden als Ausweis von Bestleistungen erhalten.